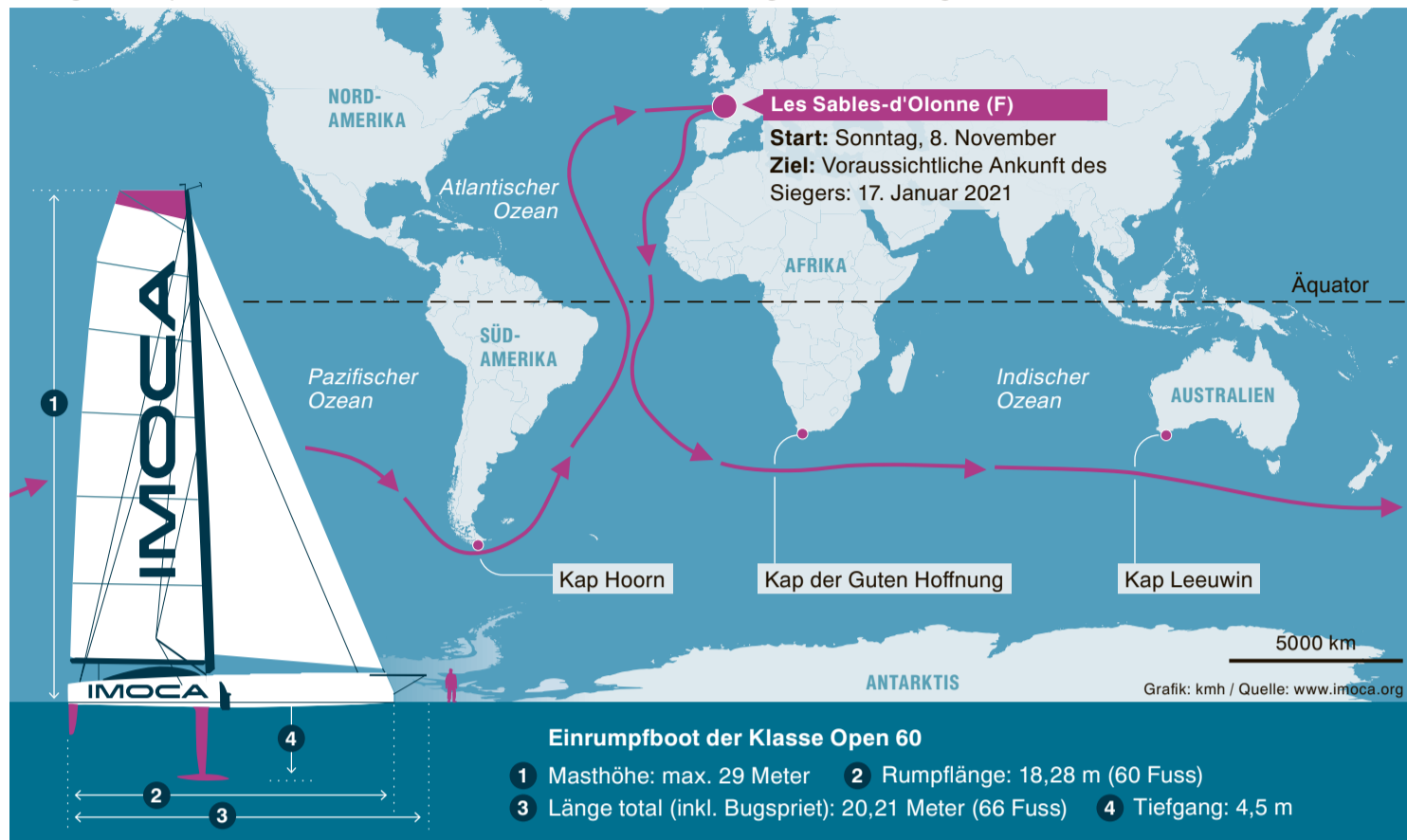


Die Route der Vendée Globe 2020/2021

27 Männer und 6 Frauen wollen in 70 Tagen 40'075 Kilometer solo und nonstop um die Welt segeln, über den Atlantik, entlang des Südpolarmeers, vorbei an den drei Südkaps – um die härteste Regatta der Welt zu gewinnen.



Das letzte Abenteuer dieser Erde

Vendée Globe 6 Frauen und 27 Männer stechen am Sonntag in See, darunter ein Schweizer. Die härteste Regatta der Welt birgt viele Gefahren.

Erik Hasselberg

Normalerweise herrscht hier in diesen Tagen ein reges Treiben, in Les Sables d'Olonne, diesem Städtchen mit rund 14'000 Einwohnern in der Biskaya. Alle vier Jahre ist der am Atlantik gelegene französische Küstenort der Start für eines der extremsten Rennen, die es im Segelsport gibt, tummeln sich hier in Nicht-Corona-Zeiten bis zu zweieinhalb Millionen Menschen. Immer an einem Sonntag im November stehen hier unerschrockene Frauen und Männer zu einem waghalsigen Abenteuer in See, dessen Ausgang nicht gewiss ist.

Die Vendée Globe, sie ist die ultimative Herausforderung für Mensch und Maschine: Allein, ohne fremde Hilfe und ohne Zwischenstopp segeln die Skipper über 40'000 Kilometer um die Erde und durchqueren alle sieben Weltmeere. Die Ersten werden Mitte Januar wieder in Les Sables d'Olonne erwartet. Der Rekord wird vom Franzosen Armel Le Cléac'h gehalten. Er benötigte 2016 nur 74 Tage, 3 Stunden, 35 Minuten und 46 Sekunden. Auch die diesjährige Austragung steht im Zeichen einiger Rekorde.

Die Historie: Es gab schon Tote

Der Start am Sonntag wird der Beginn der neunten Vendée Globe sein, die 1989 zum ersten Mal stattfand. Damals sind es 13 Männer, welche die Welt umrunden. Titouan Lamazou, der französische Sieger, benötigt 109 Tage. Am Ende sind sieben der dreizehn Boote klassiert, und auch wenn nicht alle das Rennen beenden können, schafft es dennoch jeder unbeschadet nach Hause. Etwas, das nicht selbstverständlich ist.

Es ist der 9. Januar 1997 während der dritten Austragung – seit 1992 wird im Vierjahresrhythmus gesegelt –, als der Positionsmelder der Jacht von

Gerry Roufs zu senden aufhört – 2400 Meilen von der chilenischen und ebenso weit von der neuseeländischen Küste entfernt. Auch nach einer einwöchigen Suchaktion kann weder der vermisste 44-Jährige noch sein Boot gefunden werden. Seither gilt der Kanadier als verschollen, sein letzter Funkspruch zeugte von einem heftigen Sturm: «Das sind keine Wellen mehr, sondern Berge, so hoch wie die Alpen.»

Bereits vier Jahre zuvor waren zwei Segler ums Leben gekommen: der Amerikaner Mike Plant, dessen Boot bei der Überquerung des Atlantiks auf dem Weg zur Startlinie kenterte, und der Briten Nigel Burgess, der drei Tage nach dem Start des Rennens über Bord ging.

Von bislang 167 Teilnehmern haben in den ersten acht Auflagen nur 89 das Ziel erreicht. Die durchschnittliche Ausfallquote liegt bei 46 Prozent. «Rund 8000 Menschen haben den Mount Everest bezwungen. Etwa 500 waren im All. Aber nur rund 100 haben die Welt allein und nonstop unter Segeln bezwungen. Das ist die Herausforderung», sagt Boris Herrmann vor seinem Debüt.

Das Teilnehmerfeld: Ein Schweizer ist der Jüngste
Der 39-jährige Deutsche, der letztes Jahr die Klimaaktivistin Greta Thunberg von Plymouth nach New York übersetzte, ist einer von



Zum zweiten Mal am Start: Alan Roura (27). Foto: Keystone

33 Teilnehmern, die dieses Jahr zur Vendée Globe starten – Rekord. Darunter sechs Skipperinnen, ebenfalls Bestmarke. In acht Austragungen zuvor waren es insgesamt nur deren neun gewesen. Doch für Isabelle Joschke, selbst am Start, sind das noch immer zu wenige: «Segeln ist kein männlicher Sport. Es ist ein Sport, den Frauen genauso gut können. Die Frauen müssen sich mehr trauen», sagte die 43-Jährige in einem Interview mit dem «Südkurier».

«Einsamkeit, Nervenkitzel und Herausforderung pur! Die Vendée Globe ist wie eine Droge.»

Alan Roura
Einzigster Schweizer Teilnehmer an der Vendée Globe 2020/21.

Keine Premiere ist die diesjährige Teilnahme für Alan Roura. Der 27-Jährige wird auch heuer der jüngste Skipper im Feld sein, obgleich dem Genfer sein junges Alter wegen des dichten, schwarzen Vollbarts nicht anzusehen ist. Roura, der im Sommer zum ersten Mal Vater wurde, hat sich zum Ziel gesetzt, die Regatta in unter 80 Tagen und auf einem Top-10-Platz zu beenden, nachdem er 2016 noch 105 Tage gebraucht hatte und Zwölfter wurde – mit einem Minibudget und einem veraltetem Boot.

Die Boote: Mit ihnen fliegen sie übers Meer
La Fabrique, das Boot von Roura, wurde 2007 gebaut und ist damit nicht mehr nagelneu. Allerdings wurde es 2018 generalüberholt, mit Foils ausgestattet. Die flügelähnlichen Tragflächen, dank denen die Jacht aus dem

Wasser gehoben wird und «fliegt», sie sind seit Jahren aus dem Segelsport nicht mehr wegzudenken.

Einen 18,28 Meter langen Rumpf und 4,5 Meter Tiefgang haben die Hightechkonstruktionen aus Karbon, die die meiste Zeit von modernen Autopiloten gesteuert werden und unter optimalen Bedingungen Topgeschwindigkeiten von bis zu 40 Knoten (74 km/h) erreichen.

Während rund zweieinhalb Monaten sind die Boote die Heimat der Skipperinnen und Skipper, die Kajüte ihr Dach über dem Kopf, wenn Wind und Wellen, die gegen das Schiff klatschen, es zum Spielball der Meere und Naturgewalten machen.

Das Leben an Bord: Es ist einsam und enthaltsam
«Die Vendée Globe ist wie eine Droge, das letzte Abenteuer dieser Erde. Die schwerste Prüfung – und gleichzeitig die schönste. Einsamkeit, Nervenkitzel und Herausforderung pur!», sagt Roura. Herausfordernd ist der Schlafmangel. 10 bis 15 Minuten kann er am Stück schlafen, bevor er Tag und Nacht die Einstellungen seines Bootes überprüfen muss.

Auch gegen Kälte und immerwährende Nässe werden die Skipperinnen und Skipper kämpfen müssen und gegen die Angst, mit unbeleuchteten Fischerbooten, Treibgut, Tankern oder Containern zu kollidieren. Sollte etwas kaputtgehen, müssen sie es selber reparieren – auf dem offenen Meer ist Hilfe Tage entfernt.

Und wie steht es um das leibliche Wohl? «Ich werde mich in erster Linie von gefriergetrockneten und konservierten Lebensmitteln ernähren und mich auf meine beiden Wassermacher an Bord verlassen», sagt Roura. Allerdings hat der Schweizer auch einige «Leckereien» an Bord, welche er für spezielle Momente aufbewahren möchte, um seine «Seele zu pflegen», wie er sagt.

Der Breitensport beklagt Schäden von rund 118 Millionen Franken

Die Folgen von Corona Über 4000 Schadensmeldungen in der Höhe von rund 118 Millionen Franken sind bei Swiss Olympic eingegangen. 66 Verbände haben ein Gesuch um finanzielle Unterstützung eingereicht, wie gestern anlässlich einer Online-Medienkonferenz bekannt wurde. Mit dem Stabilisierungspaket des Bundes stehen dem Breiten- und Leistungssport (davon ausge-

nommen sind die obersten Fussball- und Eishockey-Ligen) für dieses Jahr 100 Millionen Franken in Form von A-fonds-perdu-Beiträgen zur Verfügung. Für 2021 ist derselbe Betrag vorgesehen. Doch zeichnet sich laut Swiss-Olympic-Direktor Roger Schnegg bereits ab, dass dies nicht reichen wird. Weil der Sport verzögert von der Coronapandemie getroffen werde. (mob)

Nachrichten

YB: Souveräner Sieg

Fussball Ein Punkt aus zwei Partien: YB stand in Spiel Nummer 3 in der Gruppenphase der Europa League unter Druck. Und ging damit souverän um. 3:0 bezwang das Team von Gerardo Seoane im Wankdorf ZSKA Sofia. Alle Tore fielen in der ersten Halbzeit, Felix Mambimbi traf doppelt. YB überholt damit Cluj, das Leader Roma 0:5 unterlag. (red)

Basel - Sion verschoben

Fussball Die Partie zwischen Basel und Sion vom Sonntag wird verschoben, weil bei den Wallisern mehrere Spieler positiv auf das Coronavirus getestet wurden. Auch der FC Luzern hat einen Fall. Mark Marleku ist positiv getestet worden. Er befindet sich in Isolation – wie vier weitere Spieler, die nahen Kontakt zum Stürmer hatten. (red)

Saisonende für Stoffel

Ski Alpin Elena Stoffel erlitt vorgestern bei einem Sturz im Slalomtraining ein Kreuzbandriss am linken Knie. Damit ist die Saison der 24-Jährigen bereits vorbei. (heg)

Rad

Vuelta. 15. Etappe, Mos–Puebla de Sanabria (230,8 km): 1. Philipsen (BEL) 6:18:57. 2. Ackermann (GER). 3. Steimle (GER). – 32. Mäder. 45. Hollenstein, alle gleiche Zeit. 104. Gasparotto 8:30 143. Badilatti 18:12. – **Gesamt** (15/18): 1. Roglic (SLN) 60:16:02. 2. Carapaz (ECU) 0:39. 3. Carthy (GBR) 0:47. – 24. Mäder 46:07. 69. Hollenstein 2:06:33. 121. Badilatti 3:09:13. 125. Gasparotto 3:12:55.

Tennis

Paris-Bercy. ATP-1000-Turnier (3,9 Mio Euro/Halle). **Achtelfinals:** Nadal (ESP/1) s. Thompson (AUS) 6:1, 7:6 (7:3). Schwartzman (ARG/6) s. Davidovich Fokina (ESP) 6:1, 6:1. Medwedew (RUS/3) s. De Minaur (AUS/16) 5:7, 6:2, 6:2. – **2. Runde:** Wawrinka (12) s. Paul (USA) 4:6, 7:6 (7:3), 6:2.

Fussball: Europa League

Gruppe A	
AS Roma - Cluj	5:0 (3:0)
Young Boys - Sofia	3:0 (3:0)
1. AS Roma	3 2 1 0 7:1 7
2. Young Boys	3 1 1 1 5:3 4
3. Cluj	3 1 1 1 3:6 4
4. Sofia	3 0 1 2 0:5 1

nächste Spiele	
Sofia - Young Boys	26.11., 18.55
Cluj - Roma	26.11., 21.00

Young Boys - Sofia 3:0 (3:0)
Tore: 2. Mambimbi 1:0. 18. Sulejmani 2:0.
32. Mambimbi 3:0.
YB: Von Ballmoos; Hefti, Camara (63. Garcia), Lustenberger, Lefort; Fassnacht, Sierrro (62. Aebischer), Rieder, Sulejmani (70. Moumi Ngamaleu); Mambimbi (70. Elia), Nsame (70. Siebatcheu).
Bemerkung: 37. Lattenschuss Sowe (Sofia).

AS Roma - Cluj 5:0 (3:0)	
AS Roma	5:0 (3:0)
Cluj	0:5 (0:0)

B: Rapid Wien - Dundalk 4:3. Arsenal - Molde 4:1. – **Rangliste:** 1. Arsenal 3/9. 2. Molde 3/6. 3. Rapid 3/7. 4. Dundalk 3/0.

C: Slavia Prag - Nice 3:2. Beer Sheva - Leverkusen 2:4. – **Rangliste:** 1. Prag 3/6. 2. Leverkusen 3/6. 3. Nice 3/3. 4. Beer Sheva 3/3.

D: Benfica - Glasgow Rangers 3:3. Lech Poznan - Lüttich 3:1. – **Rangliste:** 1. Rangers 3/7. 2. Benfica 3/7. 3. Posen 3/3. 4. Lüttich 3/0.

E: Salomiki - PSV Eindhoven 4:1. Nikosia - Granada 0:2. – **Rangliste:** 1. Granada 3/7. 2. Salomiki 3/5. 3. PSV 3/3. 4. Nikosia 3/1.

F: San Sebastian - Alkmaar 1:0. Rijeka - Napoli 1:2. – **Rangliste:** 1. Alkmaar 3/6. 2. Napoli 3/6. 3. San Seb. 3/6. 4. Rijeka 3/0.

G: Leicester - Braga 4:0. Luhansk - AEK Athen 1:4. – **Rangliste:** 1. Leicester 3/9. 2. Braga 3/6. 3. Athen 3/3. 3. Lugansk 3/0.

H: Celtic - Sparta Prag 1:4. Milan - Lille 0:3. – **Rangliste:** 1. Lille 3/7. 2. Milan 3/6. 3. Sparta Prag 3/3. 4. Celtic 3/1.

I: Sivasspor - Karabach 2:0. Villarreal - M. Tel Aviv n. Red. – **Rangliste:** 1. Villarreal 2/6. 2. M. Tel Aviv 2/6. 3. Sivasspor 3/3. 4. Karab. 3/0.

J: Ludogorez - Tottenham 1:3. Antwerpen - Linz 0:1. – **Rangliste:** Tottenham 3/6. 2. Antwerpen 3/6. 3. Linz 3/6. 4. Ludogorez 3/0.

K: Feyenoord - ZSKA Moskau 3:1. D. Zagreb - Wolfsburg 1:0. – **Rangliste:** 1. Zagreb 3/5. 2. Wolfsburg 3/4. 3. Feyenoord 3/4. 4. ZSKA 3/2.

L: RS Belgrad - Gent 2:1. Hoffenheim - Liberec 5:0. – **Rangliste:** 1. Hoffenheim 3/9. 2. Belgrad 3/6. 3. Liberec 3/3. 4. Gent 3/0.

Handball – EM-Qualifikation

Gruppe 7	
Dänemark - Schweiz	31:26 (14:8)
1. Nordmazed.	1 2 4. Schweiz 1 0
2. Dänemark	1 2 4. Finnland 1 0

nächste Runde morgen	
Finnland - Dänemark	16.00
Schweiz - Nordmazedonien	18.30

Dänemark - Schweiz 31:26 (14:8)
Torfolge: 0:1, 3:1, 7:3, 9:4 (17.), 11:6, 11:7 (26.), 14:7, 14:8; 17:9, 20:12 (40.), 25:17, 25:19, 28:21, 28:23, 29:25, 30:26, 31:26. – **Schweiz:** Bringolf (9 Paraden)/Grazioli (ab 53./2 Paraden); Schmid (10/3), Meister (2), Rubin (4), Tynowski (2), Svajlen, Lier (2), Sidorowicz (3), Röthlisberger, Küttel (1), Maros (1), Tominec (1), Schelker, Gerbl, Zehnder. – **Bemerkungen:** Schweiz ohne Milosevic, Portner (beide Quarantäne) und Raemy (angeschlagen).

Challenge League

9. Runde	
Heute	Aarau - Grasshoppers 20.00
	Xamax - St. Lausanne versch.
Morgen	Wil - Winterthur 17.30
	Kriens - Chiasso 17.30
Sonntag	Schaffhausen - Thun 14.45

1. Grasshoppers	8 16	6. Winterthur	5 10
2. St. Lausanne	7 12	7. Kriens	8 10
3. Schaffhausen	8 11	8. Wil	8 9
4. Thun	8 11	9. Xamax	6 9
5. Aarau	8 11	10. Chiasso	6 1

Swiss League

Heute	
Kloten - Sierre	19.45
Winterthur - Ajoie	20.00

1. Thurgau	11 21	7. Winterthur	8 11
2. Kloten	9 17	8. Olten	8 11
3. ChdF	9 14	9. GCK Lions	8 11
4. Ticino R.	11 14	10. Langenthal	6 9
5. Ajoie	5 13	11. Visp	7 8
6. Sierre	7 13	12. EVZ Acad.	11 8

Sport am TV

14.40	Rad	live	Euro
	Vuelta, 16. Etappe		
19.45	Fussball	live	Blue Zoom
	Challenge League: Aarau - GC		
20.00	sportflash		SRF 2
22.30	sportflash		SRF 2